

■ ■ ■ Zahnfehlstellungen – Spangen sind keine Frage des Alters

Unauffällige Lösungen

Zahnschienen sind keine Frage des Alters. Die modernen Möglichkeiten bieten zur Korrektur von Zahnfehlstellungen unauffällige Lösungen.

Schöne und gerade Zähne – ein strahlendes Lachen gewinnt Sympathien und gilt heute mehr denn je als Merkmal für Attraktivität und Erfolg. Wer im Klädalter versäumt, Zahnfehlstellungen mit einer Spange begradien zu lassen, empfindet als Erwachsener seine schief stehenden Zahnröhren meist als wenig ansehlich. Für Korrekturen mit Zahnschienen ist es niemals zu spät, solange die Zähne noch fest genug im Knochensitzen. „Wer sich bislang aus Eitelkeit oder beruflichen Gründen gegen eine Behandlung entschieden hat, findet mit den neuen modernen Modellen optimale Lösungen. Zähne unsichtbar richten zu lassen“, erklärt Dr. Nesselrath, Fachzahnarzt für Kieferorthopädie und Mitglied des Berufsverbandes der Deutschen Kieferorthopäden, gegenüber der NGZ.

Bei auferstehenden Festklammern versiegeln Ärzte die Zähne vor der Behandlung meist mit einer Schutzschicht

aus Kunststoff, die gleichzeitig Fluorid abgibt. Dies vermeidet bei unzureichender Zahnpflege hässliche Flecken auf den Zähnen in der Umgebung der fest sitzenden Metallplättchen, auch Brackets genannt.

Lingualtechnik: Bei der Lingualtechnik klebt der Arzt die Metallplättchen der Spange an die Innenseite der Zähne – so

mit bleiben die Brackets von außen unsichtbar. Ein Drahtbogen verbindet die einzelnen Plättchen. „Grundsätzlich strebt der Bogen einen ovalen Zustand an. Solange die Zähne unregelmäßig zueinander stehen, bleibt der Draht verformt und übt Druck auf diese Zähne aus. Regelmäßiges, aber vorzügliches Spannen des Drahtes über einen längeren Zeitraum bringt die Zähne langsam in ihre angestrebte Idealstellung“, erläutert Nesselrath den Effekt einer festsetzenden Zahnregulierung. Die Kosten variieren

zwischen 8 000 und 12 000 Euro inklusive Material-, Labor- und Arztkosten.

Keramik-Brackets: Alternativ zur unsichtbaren Lingualtechnik gelten auch äußerlich aufgebraute Brackets aus Keramik als unauffällige Variante, insbesondere für Erwachsene. Weitere Vorteile liegen in der hohen Festigkeit des Materials. „Keramik-Brackets weisen eine hohe Stabilität auf und übertragen dadurch die erforderliche Druckkraft optimal auf den Zahn“, so der Bundesverbandvertreter. Dank zahrfarbener und durchsichtiger Konsistenz sowie Drahtbögen in Zahnfarbe fällt diese Möglichkeit kaum auf. Die Kosten bewegen sich zwischen 5 000 und 7 000 Euro inklusive Material-, Labor- und Arztkosten. Einige private Krankenkassen zahlen einen Zuschuss.

Gold-Brackets: Auch Brackets aus Gold sehen dezenter als Metallbrackets aus und erfordern lediglich geringe Mehrkosten. Sie können sowohl als innenliegende Spange wie auch als äußerlich angebrachte Metallplättchen dienen. Besonders die gute Verträglichkeit und Haltbarkeit zeichnet Gold aus. „Zudem zählt Gold zu den

nichtallergenen Edelmetallen und damit stehen diese Brackets auch Metallallergikern zur Verfügung“, so Nesselrath. Gold besitzt zudem durch seine hohe Langlebigkeit und Belastbarkeit. Die Kosten reichen von 4 500 bis 6 500 Euro.

Kunststoff-Brackets: Brackets aus Kunststoff betrachten viele ebenfalls als unauffällige Variante, aber diese üben auf Zähne unzureichend Druckkraft aus und verfärben sehr schnell. Die Kosten dafür variieren zwischen 4 500 und 6 500 Euro.

Invisalign: Diese Spange gehört zu den jüngsten Modellen zur Zahnregulierung. Seit 2001 auf dem Markt zählt diese herausnehmbare Zahnschlinge aus transparentem Kunststoff zu den unauffälligen Lösungen. Wie eine „Plastikhäube“ überzieht sie sowohl Unter- wie auch Oberkiefer und schiebt die Zähne sanft in die gewünschte Position. Mit Hilfe von Videoplanung, Röntgenbildern und Abdrücken passt der Kieferorthopäde die in den USA entwickelte, individuelle Plastikschiene an. Die Technik ist nicht für jede Fehlstellung geeignet. Zudem ist im Gegensatz zu den festsetzenden Typen die Mitarbeit des Patienten gefordert. Er muss die Spange sehr lange – etwa 23 Stunden pro Tag – tragen, um ein Ergebnis zu erzielen. Zudem muss der Träger Zähne und Spange nach jedem Essen reinigen. Die Kosten rangieren zwischen 7 000 und 9 000 Euro.



Eine unauffällige Variante zur Zahnregulierung: Keramik-Brackets für jedes Alter.

PHOTO: DR. ULLMANN